

**FV Morbach – SG Altenkirchen/Neitersen** (So., 14.30 Uhr): Nicht nur die SG Altenkirchen als Verein, sondern auch Dominik Pistor als Verantwortlicher der Rheinlandliga-Mannschaft durchlebt gerade eine schwierige Zeit. Vermutlich sogar die schwierigste seiner bisherigen Laufbahn als Trainer, wie Pistor einräumt. „Die jüngsten Ergebnisse, dann jetzt die Sache mit dem Volker – da ist natürlich gerade eine riesige Unruhe drin“, schildert der SG-Coach mit den beiden Klatschen in Tarforst (0:6) und gegen Metternich (0:8) sowie dem Rücktritt des Vorsitzenden Volker Bettgenhäuser (wir berichteten) die Rahmenbedingungen, die eine Kehrtwende hin zu erfolgreicheren Zeiten erschweren. Doch Pistor stellt auch klar: „Das darf jetzt kein Alibi sein. Diejenigen, die auf dem Feld stehen, müssen abliefern.“

So eindeutig diese Botschaft in Richtung seiner Spieler ist, so sprachlos war Pistor hingegen am vergangenen Sonntag. Seine Aussage, dass sich jeder hinterfragen müsse, auch er sich selbst, ließ aufhorchen, ob der Trainer nicht sogar die Brocken hinschmeißt. „Ich war sehr nachdenklich, habe vor meiner eigenen Haustür gekehrt und mir auch die Frage gestellt, ob es an mir liegt“, gesteht Pistor. Diese Frage richtete er bei der gemeinsam Aufarbeitung des Debakels dann auch an die Mannschaft, was diese jedoch „vehement verneint“ habe. „Und weil ich kein Typ bin, der vor schwierigen Situationen wegläuft, geht der Blick jetzt nach vorne.“

Dieser Blick offenbart das Duell mit dem FV Morbach, der „zu Hause sicherlich nicht der angenehmste Gegner“ sei, wie Pistor anhand der bisherigen Morbacher Bilanz von fünf Siegen in sechs Heimspielen weiß. Grundsätzlich ist es aber auch egal, wer der nächste Kontrahent ist, sind die Altenkirchener aktuell doch gewissermaßen selbst ihr größter Gegner. „Am Sonntag ist das Ergebnis ein Stück weit zweitrangig. Es geht primär darum, wie wir auftreten, und dass da wieder eine andere Altenkirchener Mannschaft auf dem Platz steht.“

Definitiv nicht auf dem Platz stehen werden Niclas Bannas (Urlaub) und ein weiteres Mal Yannik Stein. Der Abwehrchef, der zuletzt aus persönlichen Gründen nicht nur Verfügung stand, inzwischen aber wieder mittrainiert, fehlt in Morbach wegen eines privaten Termins.